



Die Heilung eines Taubstummens

23. Sonntag im Lesejahr B



Vorbereitung:

eine Klangschale

ein großes, rundes, braunes Tuch

Häuser oder Bauklötze

Stoffstreifen

eine Kerze und Teelichter, Streichhölzer

Liederbücher: Gotteslob (GL); RPP Heft 2019/1, und RPP Heft 1996/1 (1)RPA – Verlag Landshut, www.rpa-verlag.de (RPP und RPP (1)); Weil du da bist – Kindergotteslob, Lahn Verlag (Kigolo)



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

RPP S. 18 *Die Menschen öffnen Türen*

Versammlung

Ein großes rundes Tuch wird gebracht und jedes Kind wird mit einem Blick herbeigerufen, um das Tuch miteinander zu halten.

Corona: Überlegen Sie bitte, wie und ob diese Aktion bei ihnen durchgeführt werden kann.

Habt ihr gemerkt, wie ich euch heute gerufen habe?

Ihr habt mich angeschaut und ihr habt mich verstanden und selber gewusst, was wir jetzt machen. Ihr habt eure Augen gebraucht, um mich zu verstehen. Ein Blinder hätte es nicht verstanden, aber ein Mensch, der nicht hören kann, der hätte mitmachen können.

Das Tuch wird gemeinsam auf den Boden gelegt.

Die Gottesdienstkerze wird in die Mitte des Tuches gestellt.

Eine Klangschale wird auf das Tuch gestellt und leise angeschlagen.

Setzt euch ruhig hin und schließt eure Augen.

Jetzt hört ganz aufmerksam und ruhig in den Raum. Beim Ton der Klangschale macht ihr eure Augen wieder auf.

Was habt ihr alles gehört?

Die Kinder erzählen von ihren Höreindrücken.

Wir haben viele kleine Geräusche wahrgenommen, die wir sonst überhören, weil wir nicht genau hinhören. Das Hinhören ist gar nicht so einfach. Wir wollen das einmal üben.

Lied

GL 448 *Herr, gib uns Mut zum Hören*

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du sagst uns Worte, die unser Herz berühren. Herr erbarme dich.

Du machst uns heil. Christus erbarme dich.



Du lässt uns auch die leisen Töne hören. Herr erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

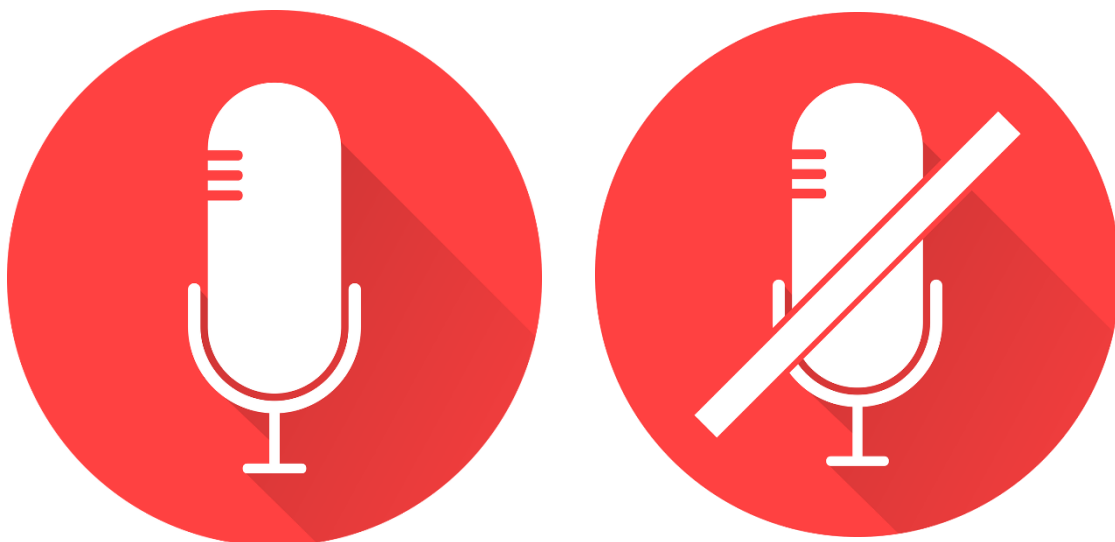
Gott, du hast uns die Welt geschenkt. Du gabst uns die Sinne, mit denen wir die Welt entdecken können. Wir bitten dich, öffne unsere Sinne, die Augen, Ohren, Herzen, Hände und den Mund, damit wir so offen der Welt und unseren Mitmenschen begegnen können.

Wir wollen dein Wort hören, es verstehen und danach handeln. Wir wollen dir danken und dich um deine Nähe bitten.

Amen.

Hinführung

Schulkinder kennen diese Zeichen:



Die Kinder erklären die Zeichen.

Videokonferenzen begleiten unser Leben zur Zeit. Wenn das Mikrofon durchgestrichen ist, hört uns niemand. Das ist manchmal gut, weil dann nicht alle andere hören, wenn jemand im Raum spricht, oder wenn man husten muss. Aber dumm ist, wenn man eigentlich antworten soll und niemand hören kann. Mikrofon und Lautsprecher sind echt wichtig, wenn man am PC gemeinsam lernen muss. Wenn die Kamera ausfällt, ist es nicht so schlimm, weil man da immer noch hört, was der Lehrer sagt. Wenn das Mikrofon ausfällt, dann stehen wir draußen, dann ist der Kontakt wirklich schwierig. So ist es auch, wenn Menschen im echten Leben nicht hören können.



Jedes Kind bekommt ein Stoffband, das von rechts und von links zur Mitte zusammengefaltet ist. Die Farbe kann es selbst wählen.

Haltet das Band so geschlossen fest und legt es so zusammengefaltet vor euch an den Rand des Tuches.

Die Kinder legen die Bänder hin.

Heute im Evangelium hören wir von einem Menschen, der von Geburt aus nicht hören und nicht sprechen kann. Das macht ihm das Leben mit anderen schwer. Doch die anderen wollen ihm helfen. Sie wollen, dass er dazugehört.

Lied

Halleluja

Evangelium

Hören wir jetzt aus dem Evangelium nach Markus

Jesus zog mit seinen Freunden viel umher. Vor allem am See Genezareth und in den Dörfern und Städten, die am See lagen, war er oft unterwegs.

Jesus erzählte Geschichten von Gott und half den Menschen. Seine Freunde glaubten an ihn. Durch Jesus wurde ihr Leben hell.

Einige brennende Teelichter werden dazugestellt. (Statt der Kerzen können hier auch biblische Erzählfiguren eingesetzt werden.)

Einmal kamen in einem Dorf wieder viele Menschen zu Jesus.

Mehrere brennende Teelichter dazustellen.

Sie hatten von Jesus gehört. Sie kamen, weil sie traurig waren. Denn einer von ihnen konnte nicht hören und reden.

Ein weiteres Teelicht dazustellen.

Dieser Mensch war taub und stumm. Er konnte nicht hören und nicht sprechen. Das war schlimm. Er konnte alles sehen: Er sah, wie die anderen redeten und sich unterhielten, wie sie lachten. Aber er konnte nicht mitreden, er verstand nicht, warum sie lachten oder weinten. Er fühlte sich sehr allein.

Seine Freunde wollten ihm helfen. Sie sagten: „Dieser Jesus ist von Gott. Er kann bestimmt helfen!“ Und so brachten sie den Taubstummen zu Jesus.

Als Jesus den Kranken sah, nahm er ihn beiseite; er wollte allein mit ihm sein.

Die Jesuskerze und das Teelicht an die Seite stellen.



Jesus legte seine Hände in die tauben Ohren und berührte die stumme Zunge. Dann sagte er nur ein Wort: „Effata“, das heißt „Öffne dich, tu dich auf!“

Und da konnte er reden und hören.

Teelicht und Jesuskerze wieder zu den anderen stellen.

Der Mann freute sich unbändig. Allen erzählte er, wie Jesus ihn geheilt hatte. Er lobte Gott und dankte ihm. Sein Lob und sein Dank kamen tief aus seiner Seele und alle freuten sich mit ihm.

„Das ist der Retter“, sagten die Menschen, „er hat alles gut gemacht!“

Nach Mk 7,31-37

Lied:

RPP(1) S. 26 *Effata, öffne dich ...*

Deutung

Wir hören die anderen Menschen. Wir sagen, wir hören auf uns selber, ob es uns gut geht oder schlecht, ob uns etwas belastet. Wir hören auf Gott sagen wir auch und meinen, dass wir das Wesentliche auch hören können.

Wir hören bei vielen Dingen nicht richtig zu – weil wir etwas nicht verstehen können, aber auch weil wir etwas falsch verstehen oder jemanden nicht verstehen wollen.

Bei wem ist es wichtig, genau hinzuhören?

Die Kinder überlegen und antworten.

Wenn wir die anderen verstehen, dann ist, wie wenn sich Türen öffnen. Oder wie wenn wir die Arme zu den anderen ausbreiten.

Vorhin haben wir die Bänder zusammengefaltet hingelegt. Jetzt lade ich euch ein, sie so zu öffnen, dass sich euer Band mit den beiden Nachbarn berührt.

Die Kinder nehmen die zusammengefalteten Enden und „öffnen“ sie. Es entsteht ein Kreis.

In unserer Mitte ist ein bunter Kreis entstanden. Jeder sieht: die Menschen hier, die gehören zusammen. Sie verstehen sich.

Diese Beziehung ist da, weil wir alle uns um Jesus versammeln. Und Jesus uns seinen Frieden schenkt.



Friedensgruß¹

Jesus sagt zu uns: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;
nicht einen Frieden, wie die Menschen allein ihn geben können.

Den Gottesfrieden hinterlasse ich euch.

Gebt ihn weiter.

Die folgenden Worte begleitet der Priester mit den Bewegungen des Liedes (s.u.).

Der Friede muss angeboten werden, indem einer dem anderen die Hand reicht.

Der Friede muss angenommen werden, indem einer die Hand des anderen ergreift.

Der Friede muss gehalten werden, so wie einer die Hand des anderen hält.





Dann halten alle zusammen. Sie halten Frieden miteinander.

Der Friede hält alle zusammen.

Lied

Kigolo S. 116 *Herr, gib uns deinen Frieden*

Ausgangsstellung: Beide Hände auf Herzmitte legen

Herr gib uns deinen Frieden		Rechte Hand wird zum Nachbarn hin geöffnet
Gib uns deinen Frieden		Linke Hand nimmt die geöffnete rechte Hand des Nachbarn.
Frieden, gib uns deinen Frieden		Händedruck bekräftigen und dann gefasste Arme langsam erheben
Herr, gib uns deinen Frieden		Hände lösen und auf die Brust legen.

¹ Margot Eder, In: Margot Eder/ Monika Mehringer, Kommt und feiert mit, RPA-Verlag, Landshut, 2007, Lesejahr C, S. 52.



Fürbitten

Vater unser

Gebet

Allmächtiger Gott,

Gott, wir danken dir, dass du uns begleitest und uns deinen Segen schenkst. Mit dir können wir das Leben und alles, was es uns Neues schenkt, wagen. Du stärkst uns, wenn wir unsicher sind und ängstlich. Dir können wir vertrauen. Dafür danken wir dir.

Segen

Segne uns nun alle, die wir hier sind. Zeige uns wie wir deine gute Botschaft in die Welt tragen können. Und wenn wir ängstlich sind und uns nicht trauen, dann rufe uns immer wieder zu: Effata, öffne dich. So segne uns alle der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen